



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Heyse**

**Burckhardt, Jacob**

**München, 1916**

30. Heyse an Burckhardt. München 1. Februar 1859

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74986)

Die Photographien sind herrlich! So etwas bekommen wir hier gar nie zu sehen. Nochmals den herzlichsten Dank dafür!

Nun lebewohl, grüße Deine Frauen Schwiegermutter und Gemahlin nebst Geibel bestens von mir, und auch den armen B., wenn er wieder aufwacht.

Totus tuus

Herrn

J. B.

Herrn Prof. Dr. Hense

Augustenstraße Nr. 2.

München.

30. Herrn Professor Dr. Jacob Burckhardt

Basel

Sanct Albans-Vorstadt.

Eine Woche lang hinderte mich ein ansehnlicher Schnupfen, auszugehn.

Die Nachrichten, die inzwischen über Böcklin einliefen, waren nicht danach angethan, mich eilig zum Schreiben zu bringen. In der Genesung war ein Stillstand eingetreten, das Fieber, wenn auch schwach, zurückgekehrt, seitdem die kleine Chiara den Tod des Jüngsten ausgeschwaht hatte. Das elende Wetter that ihm auch nicht wohl. Nun fand ich ihn heut, als ich wieder hinging, ganz leidlich, er sprach ganz klar aber melancholisch und schwach, und das Fieber, sagte die Frau, sei geringer. Auch habe der Arzt erlaubt, daß ich ihm eine halbe Stunde vorlesen könne, um ihn zu zerstreuen. Ich hatte weder Zeit noch Buch und werde morgen mich mit Beidem



versehen, wenn ich wieder hingehe. Im Uebrigen steht Alles beim Alten, der Muth der armen Frau hebt sich, sobald wieder etwas Sonne durchbricht, der kleine Arnolds kränfelt, das Mädchen blüht wieder auf. Welche classischen Nerven gehören dazu, eine solche Zeit ohne sichtlichen Verfall an Leib und Seele durchzumachen! Ich habe neuen Respect vor den Römerinnen bekommen.

Noch immer werden reichlich 2 Monate vergehen, ehe der Aermste wieder einen Pinsel anrühren darf. Ob man den Pan an den König Ludwig bringen kann, wissen wir bis heute noch nicht bestimmt. Die Frage ist dann noch, ob er den bedenklichen Schritt vom Loben zum Kaufen macht.

In Kürzestem wirst Du eine posthume Brochüre unseres Franz „Grundbestimmungen zu einer Reform der Kunstverwaltung in Preußen“ erhalten, aus dem Jahre 1849 Ladenberg'schen Andenkens. Die Sachen sind trotz der 10 Jahre leider noch alle nagelneu, manche nicht bloß von gestern sondern von übermorgen. Und werden es noch eine gute Weile bleiben trotz aller Hollwegs.

Verzeihe diese Kürze. Ich bin tief in einem neuen Stück, wo die alte Mythe von Münchhausens Zopf sich alle Augenblick als bare Wahrheit erweis't. Frecher habe ich nie mich in unbekanntem Territorien auf mein gutes Glück verlassen.

Tausend Grüße von den Meinigen.

Dein

München 1. Febr. 59.

Paul.

Beinahe hätte ich den Dank für die Herzstärkung vergessen, die mir Dein Osionide credenzt hat. Ich habe sie tropfenweise genossen, und ein süßes Brennen auf der Zunge verspürt, das sich bis in den Magen fortpflanzte



und beaux restes alter Galle lieblich beschwichtigte. Ich habe es noch einigen guten Freunden aufgehoben, und werde sorgen, es nicht zu unterschlagen, was mir freilich sauer wird.

31.

Basel, 22. Februar 1859.

Liebster Paul!

Tausend Dank für Deinen letzten Brief! Hoffen wir nun daß die Genesung ungestört vorwärts schreite und daß nicht der Krieg in das öconomische Wohlergehen eine neue Bresche lege.

Auf Dein Stück mit dem schönen symbolischen Kern bin ich sehr begierig. Das schöne an der Sache ist, daß zwar jeder klug genug ist, um in concreto über Münchhausens Selbstrettung zu lachen, daß aber die Welt ohne es zu merken, oft genug exact im Sinne M.'s handelt. Ich habe eine stille Hoffnung, daß Du eine große Zeit-allegorie im Plan habest.

Der gute „Ofionide“ hat dieser Tage den Schmerz erlebt, daß sein liebes Turiner Diritto mit klingendem Spiel ins Bonapartisch-Cavourische Lager übergegangen ist. Dieser Schmerz ist ein tiefer.

O liebster Paul, ich bitte Dich, mache was Allegorisches! es kann's Niemand mehr sonst als der den Perseus etc. schrieb, und die großartig-infame Zeit kommt nicht mehr wieder; sobald der Krieg einmal da ist, verwischen sich die Stimmungen. Ich Unwürdiger hätte mich wahrhaftig bald selber dran gemacht, wenn ich nicht schon längst eine Abneigung dagegen hätte, den Leuten einen Spaß zu machen.

84